

Vorwort

Diese Grammatik ist für Anfänger und Fortgeschrittene sowie für all jene konzipiert, die sich beruflich oder anderweitig mit der arabischen Sprache beschäftigen, aber auch für Araber, die in einer deutsch-sprechenden Umgebung aufgewachsen sind und oft versuchen, Arabisch zu lernen; dabei aber auf Schwierigkeiten stoßen, wenn sie traditionelle arabische Grammatiken benutzen.

Das Arabische, das in diesem Buch mit seinen grammatischen Regeln vorgestellt wird, ist nicht nur das literarische Arabische, sondern vor allem auch die gegenwärtige Form des modernen Schriftarabischen, wie sie uns in Zeitungen und Zeitschriften, im öffentlichen Bereich und in der Geschäftskorrespondenz, aber auch im Internet entgegentritt. Die Darstellungsweise ist durch das traditionelle arabische System der Grammatikschreibung beeinflusst. Dabei ging es mir auch darum, das Arabische als semitische Sprache nicht zu eng in das Korsett der Terminologie der deutschen Grammatik zu zwingen.

Ich habe mich bemüht, das Buch nicht mit grammatischer Theorie zu überladen, sondern es den praktischen Bedürfnissen anzupassen. Die arabischen grammatischen Termini werden weitgehend mit angegeben, um dem Nutzer den Weg zum Auffinden der entsprechenden Passagen in traditionellen arabischen Grammatiken auf der Suche nach mehr Information zu öffnen, und denen eine Hilfe an die Hand zu geben, die Sprachkurse in der arabischen Welt absolvieren.

Bei einigen der angegebenen Beispiele weicht der heutige Gebrauch davon ab, was die arabischen Grammatiker vor 1000 Jahren als korrekt erachteten. Diesen Gebrauch zu akzeptieren, bedeutet nicht alles zu akzeptieren, was geschrieben wird; aber Veränderungen, nicht nur im Wortschatz, sind m.E. eine ganz natürliche Entwicklung.

Die arabischen Dialekte werden nicht behandelt, denn der Schwerpunkt liegt auf der modernen Schriftsprache, die zwischen Marokko im Westen und Irak im Osten in der Grammatik keine dramatischen Unterschiede aufweist.

Schließlich möchte ich all denen danken, die mit Hinweisen und Beispielen zur Erarbeitung dieser Grammatik beigetragen haben, vor allem meinem Freund Monem Jumaili, der wichtige Beobachtungen und Ratschläge beigesteuert hat.

Alle verbleibenden Fehler habe ich zu verantworten. Für kritische Hinweise und Korrekturen bin ich dankbar.

Eckehard Schulz

Leipzig, März 2004